

Hünfeld Nord- und Ostend

Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept und Quartiersmanagement

Dokumentation des Stadteilspaziergangs und
der Auftaktveranstaltung am 17. Mai 2018



Ablauf und Themen der Veranstaltung

I. Begrüßung durch Stadtrat Stefan Schubert

II. Einführung durch Karolin Stirn (NH ProjektStadt)

Vorstellung Team, Ablauf und Ziele der Veranstaltung

III. Spaziergang

Rundgang zu ausgewählten Orten im Quartier, Einholen von Stimmungsbildern der Teilnehmenden

IV. Auftaktveranstaltung

Vorstellung der Eckpunkte des Programms Soziale Stadt und der Ziele des ISEK durch Karolin Stirn,
Vorstellung des Quartiersmanagements durch Bianca Weber (Quartiersmanagerin)

IV.I Plakatausstellung und Bedarfsanalyse

Durch Punktevergabe können die Teilnehmenden die während der Bestandsaufnahme erarbeiteten Hypothesen beurteilen und ggf. ergänzen.

Dokumentation des Alltags der Teilnehmenden im Untersuchungsgebiet am „Frage-Baum“.

IV.II Plenum

Zusammenfassung und Präsentation der Ergebnisse im Plenum, Aufnahme von Ergänzungen

V. Schlusswort und Verabschiedung durch Stefan Schubert





Stimmungsbilder der Teilnehmenden während des Stadtteilspaziergangs

1) St. Ulrich

- keine Anmerkungen durch die Teilnehmenden

2) Hersfelder Straße

- Bei Ondal in der Hersfelder Straße gibt es einen Besucherparkplatz für Radtouristen
- Die Hersfelder Straße gehört gefühlt zum Quartier
- Die Schließung der Sparkassen-Filiale in der Hersfelder Straße wird bedauert; ebenfalls der VR-Bank; nicht mal ein Automat für Überweisungen u. ä. ist vorhanden
- Es fehlen Zebrastreifen und Querungshilfen
- Er wird schon lange vor dem Ortsschild beschleunigt
- Die ansässigen Dienstleistungsbetriebe werden genutzt, aber nicht täglich

3) Stöherstraße

- starke LKW-Belastung, nimmt aber momentan ab
- Geruchsbelastungen der Molkerei sind unregelmäßig
- eine Pufferzone zum angrenzenden Gewerbegebiet wäre sinnvoll
- teilweise starke Lärmbelästigung durch Hochwald

4) Am Wäldchen

- die Wegeverbindung über die Rasdorfer Straße stellt kein Problem dar
- Spielplatzerneuerung für alle Altersstufen wünschenswert

5) Berliner Straße

- Hier Innenverdichtung? Nicht attraktiv. Aber die Kita könnte doch hier entstehen

6) Rasdorfer Straße

- Geschwindigkeitsüberschreitungen sind ein Problem
- Die Ampel an der Stallbergstraße wird sehr oft bei rot überfahren
- Forderung eines Nachtfahrverbots für LKW
- man sollte im unteren Bereich der Rasdorfer Straße über die Einführung einer Tempo 30 Zone nachdenken (Grundschulkind, Kindergartenkind)
- Die Sportstätten werden nicht als Barriere angesehen, das Fusswegenetz wird als gut ausgebaut beschrieben
- Beim Wegenetz muss grundsätzlich die Frage des Zieles gestellt werden. Für die bisherigen Ziele scheinen die Wegebeziehungen zu funktionieren

7) Bolzplatz

- Schade um diesen Platz (falls die Kita gebaut wird); „grüne Lunge des Quartiers“





Auswertung der Aussagen zu den handlungsfeldspezifischen Hypothesen nebst Hinweisen aus der Diskussion

Handlungsfeld Wohnen, Wohnumfeld, Städtebau

- Die Höhenunterschiede im Wohngebiet sind zu Fuß, mit dem Rad, mit dem Kinderwagen, Rollator etc. schwer zu überwinden.

Aussagen der Teilnehmenden:

ja	23 Stimmen
nein	17 Stimmen
ja/nein	0 Stimmen

Der Aussage wird überwiegend zugestimmt, dennoch werden im Untersuchungsgebiet viele Wege mit dem Rad zurückgelegt. Teilweise steigen ältere Menschen, denen die Höhenunterschiede zu Fuß oder mit dem Rad Probleme bereiten, auf das Auto um.

- Die Nähe zu den Gewerbebetrieben beeinträchtigt die Wohnqualität (Wella, Hochwald, Food).

Aussagen der Teilnehmenden:

ja	28 Stimmen
nein	8 Stimmen
ja/nein	1 Stimme

Der Aussage wird überwiegend zugestimmt, da sowohl Geräusch- als auch Geruchsbelästigungen von den Betrieben ausgehen. Insbesondere durch die

Firma Wella haben sich die Lärmemissionen durch nächtliche Anlieferungen intensiviert.

- Viele Häuser und Grundstücke stehen in den nächsten Jahren vor einem Generationenwechsel (alte Menschen ziehen weg, junge Menschen ziehen ein).

Aussagen der Teilnehmenden:

ja	28 Stimmen
nein	5 Stimmen
ja/nein	3 Stimmen

Der Aussage wird überwiegend zugestimmt, da das Untersuchungsgebiet zu einem großen Teil von älteren Menschen bewohnt wird.

- Die großen Häuser und Grundstücke im Wohngebiet sind nicht mehr zeitgemäß; es droht Leerstand.

Aussagen der Teilnehmenden:

ja	12 Stimmen
nein	25 Stimmen
ja/nein	0 Stimmen

Die Aussage wird überwiegend abgelehnt, da lediglich Gebäude im Bereich der Hauptverkehrsstraßen von einem schlechten Erscheinungsbild und Modernisierungsbedarfen betroffen sind.



- Das „Herz“ des Wohngebiets befindet sich rund um die Kirche St. Ulrich.

Aussagen der Teilnehmenden:

ja	23 Stimmen
nein	13 Stimmen
ja/nein	0 Stimmen

Der Aussage wird überwiegend zugestimmt. Dennoch stellt der Bereich rund um die Kirche St. Ulrich zwar das Zentrum dar, wird als Ort zum Verweilen jedoch als unattraktiv empfunden.

Wohnen, Wohnumfeld, Städtebau

Diese Aussagen haben wir bei unserer Bestandsaufnahme erarbeitet. Stimmen Sie zu?

Aussagen	Ja	Nein
Die Höhenunterschiede im Wohngebiet sind zu Fuß, mit dem Rad, mit Kinderwagen, Rollator etc. schwer zu überwinden		
Die Nähe zu den Gewerbebetrieben beeinträchtigt die Wohnqualität (Wella, Hochwald Food)		
Viele Häuser und Grundstücke stehen in den nächsten Jahren vor einem Generationenwechsel (alte Menschen ziehen weg, junge Menschen ziehen ein)		
Die großen Häuser und Grundstücke im Wohngebiet sind nicht mehr zeitgemäß; es droht Leerstand		
Das „Herz“ des Wohngebiets befindet sich rund um die Kirche St. Ulrich		

Haben wir an alles gedacht? Platz für Ihre Ergänzungen:



Handlungsfeld Bildung, Freizeit, Kultur und Sport

- Die Kirche St. Ulrich ist ein wichtiger sozialer Treffpunkt.

Aussagen der Teilnehmenden:

ja	19 Stimmen
nein	12 Stimmen
ja/nein	3 Stimmen

Der Aussage wird überwiegend zugestimmt, da die Einrichtungen der Kirche St. Ulrich unweigerlich zu einem sozialen Treffpunkt führen. Dennoch stellt der Bereich rund um die Kirche zwar das Zentrum dar, wird als Ort zum Verweilen jedoch als unattraktiv empfunden.

- Der Bolzplatz an der Kirche St. Ulrich wird häufig von Kindern genutzt.

Aussagen der Teilnehmenden:

ja	7 Stimmen
nein	23 Stimmen
ja/nein	0 Stimmen

Die Aussage wird überwiegend abgelehnt, da der Bolzplatz die meiste Zeit ungenutzt bleibt. Als unversiegelte Fläche besitzt er dennoch einen hohen Stellenwert in der Bevölkerung und wird als „grüne Lunge“ des Quartiers

bezeichnet. Er sollte aus diesem Grund, trotz geringer Nutzung, erhalten bleiben.

- Es gibt im Wohngebiet keine Treffpunkte für Jugendliche.

Aussagen der Teilnehmenden:

ja	29 Stimmen
nein	3 Stimmen
ja/nein	0 Stimmen

Der Aussage wird überwiegend zugestimmt, da Spielplätze für Jugendliche nicht zugänglich sind und anderweitige Flächen oder Räumlichkeiten im Untersuchungsgebiet nicht zur Verfügung stehen. Ihre Freizeit verbringen viele Jugendliche daher außerhalb des Untersuchungsgebiets, etwa im Vereinswesen.

- Der Spielplatz „Am Wäldchen“ ist Treffpunkt für alle Kinder und Eltern aus dem Wohngebiet.

Aussagen der Teilnehmenden:

ja	2 Stimmen
nein	18 Stimmen
ja/nein	7 Stimmen

Die Aussage wird überwiegend abgelehnt, da der Spielplatz als Ort zum Verweilen als unattraktiv empfunden wird. Der Grund hierfür ist das nur



eingeschränkte Angebot an Sitzbänken. Demgemäß sollten weitere Sitzbänke, insbesondere an sonnigen Standorten auf dem Spielplatz, ergänzt werden.

- Das Angebot an Sport- und Freizeitmöglichkeiten ist sehr gut.

Aussagen der Teilnehmenden:

ja	15 Stimmen
nein	12 Stimmen
ja/nein	1 Stimme

Der Aussage wird überwiegend zugestimmt, da insbesondere die Feldwege rund um das Wäldchen gerne für Sport- und Freizeitaktivitäten genutzt werden. Für Hundebesitzer sollten jedoch Hundekotbeutel-Spender sowie Müllbehälter auf dem Spazierweg am Wäldchen ergänzt werden.

- Ältere Menschen verbringen ihre Freizeit meist außerhalb des Wohngebiets.

Aussagen der Teilnehmenden:

ja	16 Stimmen
nein	5 Stimmen
ja/nein	1 Stimme

Der Aussage wird überwiegend zugestimmt, da ältere Menschen sich in ihrer Freizeit oftmals in der Kernstadt Hünfelds aufhalten.

- Das Angebot an Schulen und Kindergärten ist gut.

Aussagen der Teilnehmenden:

ja	34 Stimmen
nein	3 Stimmen
ja/nein	0 Stimmen

Der Aussage wird überwiegend zugestimmt. Trotz des insgesamt guten Angebots müssen Kinder, die weiterführende Schulen besuchen, jedoch einen relativ langen Schulweg zurücklegen. Die bestehenden Busverbindungen sind für diese Kinder nicht optimal.

Bildung, Freizeit, Kultur und Sport

Diese Aussagen haben wir bei unserer Bestandsaufnahme erarbeitet. Stimmen Sie zu?

Aussagen	Ja	Nein
Die Kirche St. Ulrich ist ein wichtiger sozialer Treffpunkt		
Der Bolzplatz an der Kirche St. Ulrich wird häufig von Kindern genutzt		
Es gibt im Wohngebiet keine Treffpunkte für Jugendliche <i>→ Welche?</i>		
Der Spielplatz „Am Wäldchen“ ist Treffpunkt für alle Kinder und Eltern aus dem Wohngebiet		
Das Angebot an Sport- und Freizeitmöglichkeiten ist sehr gut		
Ältere Menschen verbringen ihre Freizeit meist außerhalb des Wohngebiets		
Das Angebot an Schulen und Kindergärten ist gut		

Haben wir an alles gedacht? Platz für Ihre Ergänzungen:

*Betreuung v. Kindern während d. Schulferien
Standort vom Kindergarten?
alle Sitzbänke in den Straßen müssten erneuert werden dadurch
werden auch wieder Treffpunkte für Gespräche in der Nachbarschaft wieder attraktiv.*

Weiterführende Schulen sind sehr weitläufig → extrem langer Schulweg / keine gute Busverbindung

Ich (m. 17 1/2) laufe seit Klasse 5 die 2 km bis heute (02) dorthin. Ge hört mich fit und bin es gewohnt



Aus Liebe zum Menschen.

Ergänzungen der Teilnehmenden:

- Einrichtung eines Betreuungsangebots für Kinder während der Schulferien.
- Erörterung des zukünftigen Standorts des Kindergartens. In diesem Zusammenhang ist die Einrichtung eines Ortsbeirats wünschenswert.
- Ergänzung/Erneuerung von Sitzbänken im Untersuchungsgebiet. Hierdurch könnte die Entstehung sozialer Treffpunkte gefördert werden.
- Weiterführende Schulen sind durchaus auch fußläufig zu erreichen.



Handlungsfeld Verkehr und Mobilität

- Die Rasdorfer Straße ist in den Köpfen der Autofahrer*innen immer noch Bundesstraße, deshalb wird zu schnell gefahren.

Aussagen der Teilnehmenden:

ja	34 Stimmen
nein	2 Stimmen
ja/nein	1 Stimmen

Der Aussage wird überwiegend zugestimmt, da es auf der Rasdorfer Straße oftmals zu Geschwindigkeitsüberschreitungen und in diesem Zusammenhang zu gefährlichen Situationen, insbesondere für andere Verkehrsteilnehmer*innen, kommt. Das Überqueren der Straße stellt trotz des vorhandenen Überwegs mit Ampelschaltung eine Schwierigkeit dar, weil diese durch Autofahrer*innen teilweise ignoriert wird. Ohne eine ampelgesteuerte Querungshilfe, etwa im Kreuzungsbereich Rasdorfer Straße / Auf der Almet, können Kinder und ältere Menschen die Rasdorfer Straße nur noch eingeschränkt überqueren.

- Der Citybus ist für viele ältere Menschen das wichtigste Fortbewegungsmittel, um Besorgungen zu machen.

Aussagen der Teilnehmenden:

ja	30 Stimmen
nein	0 Stimmen
ja/nein	0 Stimmen

Der Aussage wird vollständig zugestimmt. Der Citybus wird überwiegend von älteren Menschen genutzt, die dieses Angebot gut annehmen. Zuletzt wurde jedoch die Route der Citybuslinie geändert, sodass sich die Anbindung für Personen rund um die Habelbergstraße verschlechtert hat.

- Die Kreuzung Stallbergstraße / Berliner Straße ist ein Gefahrenpunkt.

Aussagen der Teilnehmenden:

ja	32 Stimmen
nein	0 Stimmen
ja/nein	1 Stimmen

Der Aussage wird überwiegend zugestimmt, da in diesem stark frequentierten Bereich gefährliche Situationen für Fußgänger*innen sowie Radfahrer*innen entstehen.



- Die Parkplatzsituation am Haselgrund (tegut) ist für Fußgänger*innen sehr unübersichtlich.

Aussagen der Teilnehmenden:

ja	14 Stimmen
nein	5 Stimmen
ja/nein	1 Stimmen

Der Aussage wird überwiegend zugestimmt, jedoch stellt der Bereich rund um den Haselgrund nicht nur eine unübersichtliche Situation für Fußgänger*innen, sondern auch eine gefährliche Situation für den Radverkehr, insbesondere bei der Zufahrt am Gänseplatz, dar.

- Die Grünphasen der Ampeln in der Rasdorfer Straße sind zu kurz.

Aussagen der Teilnehmenden:

ja	27 Stimmen
nein	0 Stimmen
ja/nein	0 Stimmen

Der Aussage wird vollständig zugestimmt, da insbesondere mobilitätseingeschränkte Personen Schwierigkeiten haben, die Rasdorfer Straße nach der vorgegebenen Ampelschaltung zu überqueren.

- Der LKW-Verkehr in der Ströherstraße stört das Wohngebiet.

Aussagen der Teilnehmenden:

ja	19 Stimmen
nein	3 Stimmen
ja/nein	1 Stimmen

Der Aussage wird überwiegend zugestimmt, allerdings scheint die LKW-Belastung in der Vergangenheit leicht abgenommen zu haben.

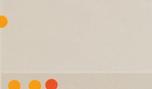
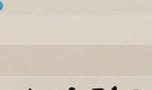
- Erledigungen werden vorwiegend mit dem Auto gemacht.

Aussagen der Teilnehmenden:

ja	22 Stimmen
nein	9 Stimmen
ja/nein	4 Stimmen

Dieser Aussage wird überwiegend zugestimmt, dennoch gibt es eine Reihe von Personen, die im Untersuchungsgebiet vorwiegend das Fahrrad benutzt.

Diese Aussagen haben wir bei unserer Bestandsaufnahme erarbeitet. Stimmen Sie zu?

Aussagen	Ja	Nein
Die Rasdorfer Straße ist in den Köpfen der Autofahrer*innen immer noch Bundesstraße, deshalb wird zu schnell gefahren		
Der Citybus ist für viele ältere Menschen das wichtigste Fortbewegungsmittel, um Besorgungen zu machen		
Die Kreuzung Stallbergstraße / Berliner Straße ist ein Gefahrenpunkt		
Die Parkplatzsituation am Haselgrund (tegut) ist für Fußgänger sehr unübersichtlich		
Die Grünphasen der Ampeln in der Rasdorfer Straße sind zu kurz		
Der LKW-Verkehr in der Ströherstraße stört das Wohngebiet		
Erledigungen werden vorwiegend mit dem Auto gemacht		

Schulweg - Schulzentrum sehr weit

Haben wir an alles gedacht? Platz für Ihre Ergänzungen:

Fußgänger (bes. Kinder) Bereich 7 (Almet) können nicht sicher die Rasdorferstr. überqueren, um z.B. zum Spielplatz Wäldchen zu kommen. Ebenso ist es schwierig für Kinder von der anderen Seite über die Straße zum Sportplatz / Schwimmbad / See sicher zu kommen. Zufahrt zum Gärtnerplatz ist ein Gefahrenpunkt

Problematisch für Fußgänger u. Radfahrer ist der Kreislauf an der Ecke Berliner Straße / Stallbergstraße
 - Rennstrecke Berliner Straße
 Schüler aus Hünf. Nord dürfen den Citybus nach Schule nicht nutzen
 Deutsches Rotes Kreuz

Nein!

Roter Rain = Spielplatz

Meine Eltern nahmen sich in meinen jungen Jahren die Zeit mit mir zu beschäftigen, dass ich als Stadtkind beim Straßenüberqueren (besonders vorrätig sein muss)

Aus Liebe zum Menschen.

Ergänzungen der Teilnehmenden:

- Der Schulweg zum Schulzentrum wird als zu weit empfunden.
- Die Einbahnstraße Wisselsbergstraße / Borscher Weg ist nicht notwendig.
- „Rennstrecke“ Berliner Straße
- Der Citybus darf von Kindern aus Hünfeld-Nord nach der Schule nicht benutzt werden.
- Die Rasdorfer Straße stellt eine Barriere zwischen dem Spielplatz am Wäldchen auf der einen Seite und dem Sportplatz, dem Schwimmbad und dem See auf der anderen Seite dar. Kinder, die diese Angebote gerne nutzen, haben Schwierigkeiten die Straße zu überqueren.



Handlungsfeld Grünflächen, Erholung

- Die an das Wohngebiet angrenzenden Wiesen und Felder werden derzeit nur bedingt zur Erholung (z.B. Spaziergänge, Fahrradfahren) genutzt.

Aussagen der Teilnehmenden:

ja	1 Stimmen
nein	25 Stimmen
ja/nein	0 Stimmen

Die Aussage wird überwiegend abgelehnt, da insbesondere die Feldwege rund um das Wäldchen gerne für Sport- und Freizeitaktivitäten genutzt werden.

- Kinder spielen gerne zwischen den Bäumen und Büschen am Spielplatz „Am Wäldchen“.

Aussagen der Teilnehmenden:

ja	23 Stimmen
nein	4 Stimmen
ja/nein	0 Stimmen

Der Aussage wird überwiegend zugestimmt, da der Spielplatz in seiner Gesamtheit, also sowohl die Spielgeräte als auch die angrenzenden Waldflächen, von den Kindern gut angenommen wird.

- Es besteht Bedarf, das Weiherflüsschen in den Spielplatz „Am Wäldchen“ zu integrieren.

Aussagen der Teilnehmenden:

ja	14 Stimmen
nein	8 Stimmen
ja/nein	1 Stimmen

Der Aussage wird überwiegend zugestimmt, da der Spielplatz „Am Wäldchen“ durch sichere Spielmöglichkeiten am Wasser eine zusätzliche Aufwertung erfahren könnte.

- Die Freizeitanlage Haselsee mit Haselsee und Seecafé sowie der Bürgerpark können vom Wohngebiet aus nicht gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreicht werden.

Aussagen der Teilnehmenden:

ja	7 Stimmen
nein	31 Stimmen
ja/nein	0 Stimmen

Die Aussage wird überwiegend abgelehnt, da die bestehenden Wegeverbindungen für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen für diesen Bereich gut funktionieren.



- Vom Wohngebiet aus gibt es keine durchgängigen Rad- und Spazierwege in die Wiesen und Felder der näheren Umgebung.

Aussagen der Teilnehmenden:

ja	23 Stimmen
nein	7 Stimmen
ja/nein	0 Stimmen

Der Aussage wird überwiegend zugestimmt, da die landwirtschaftlichen Flächen stark vereinnahmt werden. Aus diesem Grund sind etwa wegbegleitende Grünstreifen entlang der Feldwege nicht vorhanden.

- Das Potential des Grünzuges entlang der Hasel wird nicht ausgeschöpft.

Aussagen der Teilnehmenden:

ja	20 Stimmen
nein	3 Stimmen
ja/nein	0 Stimmen

Der Aussage wird überwiegend zugestimmt, da dieser Bereich für Sport- und Freizeitaktivitäten stärker herausgebildet werden könnte.

- Es besteht Bedarf, Dr. Richards Garten als eigenständige Parkanlage für alle Generationen zu entwickeln.

Aussagen der Teilnehmenden:

ja	18 Stimmen
nein	10 Stimmen
ja/nein	0 Stimmen

Der Aussage wird überwiegend zugestimmt, jedoch sprechen sich ebenso einige Personen dazu aus, die Fläche in ihrem aktuellen Zustand zu belassen.

Diese Aussagen haben wir bei unserer Bestandsaufnahme erarbeitet. Stimmen Sie zu?

Aussagen	Ja	Nein
Die an das Wohngebiet angrenzenden Wiesen und Felder werden derzeit nur bedingt zur Erholung (z.B. Spaziergänge, Fahrradfahren) genutzt	1 orange Punkt	12 Punkte (7 grün, 3 blau, 2 rot, 2 orange)
Kinder spielen gerne zwischen den Bäumen und Büschen am Spielplatz „Am Wäldchen“	12 Punkte (7 grün, 3 blau, 2 rot, 2 orange)	1 Punkt (grün)
Es besteht Bedarf, das Weiherflüsschen in den Spielplatz „Am Wäldchen“ zu integrieren	12 Punkte (7 grün, 3 blau, 2 rot, 2 orange)	1 Punkt (grün)
Die Freizeitanlage Haselsee mit Haselsee und Seecafé sowie der Bürgerpark können vom Wohngebiet aus nicht gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreicht werden	12 Punkte (7 grün, 3 blau, 2 rot, 2 orange)	12 Punkte (7 grün, 3 blau, 2 rot, 2 orange)
Vom Wohngebiet aus gibt es keine durchgängigen Rad- und Spazierwege in die Wiesen und Felder der näheren Umgebung	12 Punkte (7 grün, 3 blau, 2 rot, 2 orange)	12 Punkte (7 grün, 3 blau, 2 rot, 2 orange)
Das Potential des Grünzuges entlang der Hasel wird nicht ausgeschöpft	12 Punkte (7 grün, 3 blau, 2 rot, 2 orange)	1 Punkt (rot)
Es besteht Bedarf, Dr. Richards Garten als eigenständige Parkanlage für alle Generationen zu entwickeln	12 Punkte (7 grün, 3 blau, 2 rot, 2 orange)	1 Punkt (grün)

~~Dr. Richards Garten~~
 Haben wir an alles gedacht? Platz für Ihre Ergänzungen:
 Dr. Richards Garten soll bleiben wie er ist

JA NEIN

„Im Haselgrund“ als Verkehrsberuhigter Bereich
 Gefahr als Fußgänger im Bereich der Ärzte „Im Haselgrund“ durch Parkplat-Situation und Verhalten des Autofahrer

 Aus Liebe zum Menschen.

Das Wäldchen ist heruntergekommen (unpflanzte Doume) Neuanpflanzungen notwendig

Ergänzungen der Teilnehmenden:

- Der Bereich „Im Haselgrund“ sollte als verkehrsberuhigter Bereich ausgestaltet werden. Durch das Verhalten der Autofahrer*innen entstehen gefährliche Situationen für Fußgänger.
- Der Spielplatz „Am Wäldchen“ ist heruntergekommen. Umgefallene Bäume machen Neuanpflanzungen erforderlich.



Auswertung des „Fragen-Baums“

Wo sind im Quartier Ihre Lieblingsplätze?

- Bolzplatz Haselsee
- St. Jakobus
- Kastanienallee Spielplatz
- Am Wäldchen, in der freien Natur
- Am Wäldchen
- Hebammenpraxis in der Hersfelder Straße

Wo gehen Sie mit der Familie am Wochenende hin?

- Haselsee
- Radwege

Wo treffen Sie sich mit Freunden / Bekannten / Nachbarn?

- Im Wäldchen (wünschen uns Bäume und Bänke; es ist sehr viel los)
- Wäldchen
- Rundweg (schön gestalten, wird gut besucht)
- Viele treffen sich gerne mit den Hunden mal auf Bank (Bäume, Hundebettel, Bänke, Wäldchen)

Wohin gehen Sie mal zum Essen aus?

- Vesuvio
- Kolpinghaus/Stadthalle
- Burghaun
- Stadthalle
- Grieche

Nutzen Sie den City Bus?

- Ja, auf jeden Fall sehr praktisch für Senioren
- Ja! Auch Leute mittleren Alters
- City Bus ist prima auch für Senioren mit Behinderung

Wo trinken Sie mal außer Haus einen Kaffee?

- Beim Storch (tegut)
- Kaffee Wilke
- Seniana
- Storch Niedertor

Wo kaufen Sie Lebensmittel ein?

- tegut Niedertor
- tegut haune center
- Ortsansässige Geschäfte

Welche Angebote der Volkshochschule nutzen Sie?

- Englisch
- Kreative Kurse kommen nicht mehr zustande

Welche Angebote der Kirche St. Ulrich nutzen Sie?

- Ferienaktiv Woche (Sommerferien)
- Gottesdienste
- Pfarrfest



Zu welchen Festen gehen Sie im Quartier?

- Gemeindefest
- Früher gab es Straßenfeste
- Reitfest
- Anglerfest Haselsee

Wo machen Sie Sport?

- Am Haselsee
- Schwimmbad
- Joggen am Wäldchen

Gibt es private Sporttreffen (Walking-Gruppen, Lauffreff o.ä.)?

- Keine Anmerkungen

Wo gehen Sie im Quartier spazieren?

- Spazierweg zur Haune
- Alte Ziegelei
- Marbacher Stausee
- Bürgerpark Haselsee
- Am Wäldchen
- Wäldchen
- Schenkelsberg
- Im Wäldchen
- Schenkelsberg
- Senke Ross...
- Wäldchen (starke Sturmschäden)

Wo fahren Sie Rad?

- Radweg Richtung Eiterfeld
- Rad Richtung Bahnhof
- Richtung Großenbach
- In die City

Wo gibt es Angebote für Familien mit kleinen Kindern? (Krabbelgruppen o.ä.)

- Haselsee
- Ev. Gemeinde
- Standort am Kindergarten

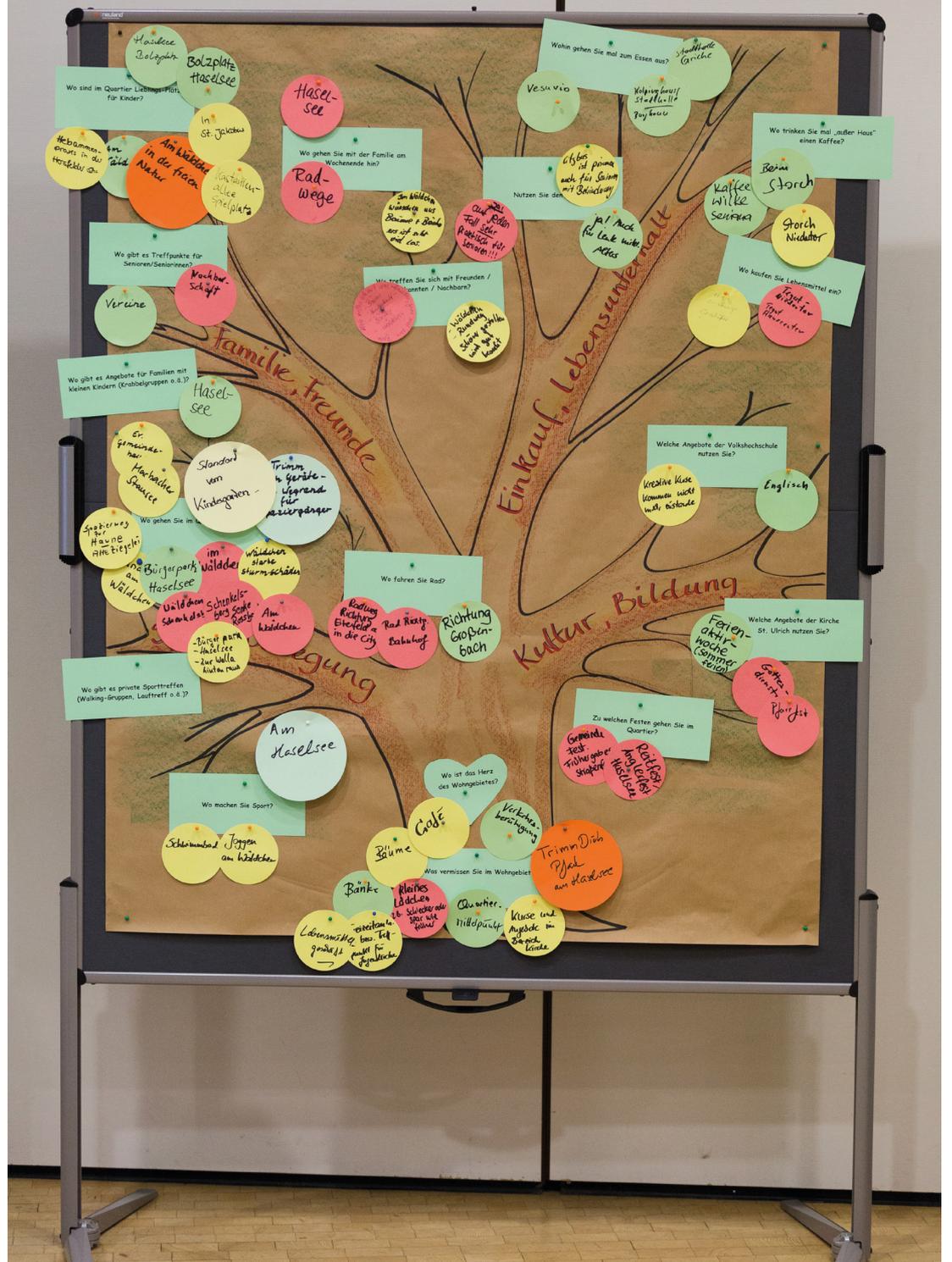
Wo gibt es Angebote für Senioren?

- Vereine
- Nachbarschaft



Was vermissen Sie im Wohngebiet?

- Café
- Bäume
- Verkehrsberuhigung
- Bänke
- Lebensmittelgeschäft
- Freizeitanlage bzw. Treffpunkte für Jugendliche
- Kleines Lädchen (z.B. kleines Schleckerkuchen wie früher)
- Quartiermittelpunkt
- Kurse und Angebote im Bereich der Kirche
- Trimm-Dich-Pfad am Haselsee
- Trimm-Dich-Geräte am Wegesrand für Spaziergänge





Weitere Ergänzungen und Diskussionspunkte während der Auftaktwerkstatt

- Der Citybus hat seine Route geändert, jetzt ist die Anbindung rund um die Habelbergstrasse mangelhaft
- Am Wäldchen gibt es zu wenig nutzbare Bänke „in der Sonne“
- Ältere Menschen, die nicht so gut den Berg zu Wäldchen hoch laufen können, fahren mit dem Auto und parken auf dem Besucherparkplatz
- Die Landwirte nutzen ihre Flächen bis zum Rand der Feldwege voll aus – es gibt nicht mal einen Streifen, auf dem die Hunde ihre Notdurft verrichten können
- Die Feldwege rund um das Wäldchen werden sehr gut genutzt
- Es gibt einen sehr schönen Rundweg vom Wäldchen zum Bildstock, dort wurde ein Sumpf angelegt, der von vielen Tieren und Vögeln frequentiert wird – das Gelände könnte noch stärker „renaturiert“ werden (hier wurde vor Jahren die Landschaft stark ausgeräumt) – Ansprechpartner Revierförster
- Die landwirtschaftlichen Flächen sind stark ausgeräumt
- Man sollte einen Leitfaden erstellen, welche Pflanzen in den Gärten wachsen sollen – immer mehr Vorgärten werden versiegelt oder zu Schotterplätzen umfunktioniert
- Herr Schubert 1.Stadtrat: Standort Kita ist noch nicht festgeschrieben – grundsätzlich kämen alle freien und verkäuflichen Flächen in Frage
- Es wird bedauert, dass es im Nord-Ost-End keinen Ortsbeirat gibt - die Bürger aus dem Quartier wollen mitentscheiden, wohin die Kita kommt
- Es gibt kein Quartierszentrum – bzw. St. Ulrich ist ein Zentrum, aber unattraktiv
- Wella gibt es seit 100 Jahren, das Werk gehört zum Quartier, aber seit die Schließung amtlich ist, ist die nächtliche Anlieferung geräuschintensiver geworden
- Aus Umweltgründen sollte der Bolzplatz erhalten bleiben
- Parkplatz am Bolzplatz wird besonders am Samstagnachmittag (Vorabendmesse) und am Sonntagmorgen (Messe) benötigt
- Im Bereich „Auf der Almet“ für Kinder und Ältere schwierig die Rasdorfer Straße zu überqueren; z. B. auf dem Weg zum Haselsee oder zum Spielplatz am THW

Anhang:

- Präsentation

Impressum

Herausgeber

NH ProjektStadt
Wolfsschlucht 18
34117 Kassel

NH | Projekt**Stadt**

Kontakt

Tel.: 0561. 1001-1306

Mail: sekretariat@nh-projektstadt.de

im Auftrag der
Stadt Hünfeld



Bildnachweis

© Fotograf Karsten Socher